

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 W i e n

Geschäftszahl: BMVIT-9.000/0080-I/PR3/2018

29. November 2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schatz, Genossinnen und Genossen haben am 2. November 2018 unter der **Nr. 2194/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die Inseratsekosten im Wochenblick und die Neubesetzung der Redaktion des rechtsaußen-Postille gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Wodurch ergibt sich der Umstand, dass Ihr Ressort für ein Inserat im Wochenblick mehr bezahlt haben als offenbar von der Redaktion für Inserate verlangt wird?*
- *Ist in Ihrem Vollziehungsbereich geplant - trotz der Umbildung der Redaktion und der Mitarbeit eines führenden Kaders der rechtsextremen Identitären- weiterhin Inserate im Wochenblick zu schalten? Wenn ja, warum?*
- *Seit wann ist in Ihrem Vollziehungsbereich bekannt, dass ein führender Kader der rechtsextremen Identitären in der Redaktion des Wochenblcks mitarbeitet?*

Zu Frage 1: Der Tarif wurde zwischen der Abteilung Kommunikation und der Werbeabteilung des Mediums vereinbart. Er entspricht den uns übermittelten Listenpreisen zum damaligen Zeitpunkt abzüglich eines ausverhandelten Rabatts.

Zu Frage 2: Das kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden.

Zu Frage 3: Es ist uns nicht bekannt. Zudem wählen wir die Medien nach Verbreitungsdaten aus und nicht aufgrund der Zusammensetzung des redaktionellen Personals.

Zu den Fragen 4 und 6:

- *In welchen Ausgaben der Zeitschrift *Wochenblick* wurde seitens Ihres Vollziehungsbereiches seit 13. Juli 2018 inseriert?*
 - a. *Wie hoch waren die Kosten für das Inserat? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin, Kosten, Datum, Auflage)*
 - b. *Wenn ja: warum?*
- *Gab es seitens Ihres Vollziehungsbereiches seit 13. Juli 2018 Inserate in der Online-Ausgabe vom *Wochenblick*?*
 - a. *Wenn ja: wie hoch waren die Kosten für diese? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin, Kosten, Datum, Auflage)*
 - b. *Wenn ja: warum?*

Ich verweise dazu auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 1508/J vom 13. September 2018.

Zu Frage 5:

- a. *Sind Inserate oder andere Formen von Werbung in der Druckausgabe vom *Wochenblick* im Kalenderjahr für 2018 und 2019 geplant?*
- b. *Wenn ja, warum?*
- c. *Wenn ja, welche? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin Kosten, Datum, Auflage)*

Nein.

Zu den Fragen 7 bis 9:

- *Sind Inserate oder andere Formen von Werbung in der Online-Ausgabe vom *Wochenblick* im Kalenderjahr 2018 oder 2019 geplant?*
 - a. *Wenn ja, warum?*
 - b. *Wenn ja, in welcher Höhe und mit welchem Titel?*
- *Welche Reichweite wurde mit dem Inserat/den Inseraten im „*Wochenblick*“ erzielt?*
 - a. *Der „*Wochenblick*“ unterzieht sich keiner unabhängigen Reichweitenkontrolle wie etwa der Media-Analyse oder der Österreichischen Auflagenkontrolle (ÖAK). Wie versichert sich das Ministerium, dass mit dem Inserat/den Inseraten im „*Wochenblick*“ auch jene Reichweite erzielt wird, die von den Blattmachern ausgewiesen wird?*
- *Wer trägt die Letztverantwortung für die Inserate Ihres Vollziehungsbereiches in rechten Zeitschriften?*

Zu Frage 7: 2018: nein | 2019: das kann noch nicht gesagt werden.

Zu Frage 8: Über die Reichweite kann Ihnen der „*Wochenblick*“ Auskunft erteilen. Das Medium wurde deshalb mit Schaltungen zum Thema „Teststrecke 140 km/h“ ausgewählt, da es in Oberösterreich besonders stark verankert ist und sich eine der beiden Teststrecken im Bun-

desland Oberösterreich befindet.

Zu Frage 9: Die Letztverantwortung für Inserate des BMVIT in allen Medien trägt die BMVIT – Abteilung Kommunikation.

Zu Frage 10:

- *Gibt es einen Medienkooperationsvertrag mit dem Magazin „Wochenblick“ und Ihrem Vollziehungsgebiet?*
 - a. *Wenn ja, wie sieht dieser aus?*

Nein. Schaltungen erfolgen – wie in anderen Medien auch – ausschließlich anlassbezogen.

Ing. Norbert Hofer

